

Eine Initiative der Wonca und weiterer Organisationen des Gesundheitswesens

Petition «15 by 2015» – Stärkung der Grundversorgung in den Entwicklungsländern

Die Petition «15 by 2015» ist ein Aufruf an alle grossen globalen Spender wie z. B. die Bill-Gates-Stiftung, bis zum Jahr 2015 15% ihrer Spendengelder für eine nachhaltige und umfassende Grundversorgung der Empfängerländer, in denen sie tätig sind, zu verwenden.

Bruno Kissling

Delegierter für die Schweiz
bei Wonca

Hinter der Petition «15 by 2015», die im Frühjahr 2008 gestartet wurde, stehen die Wonca [1], der Weltverband der Hausärzte, und einige weitere grosse Organisationen [2], die sich für die Menschen in den Entwicklungsländern einsetzen.

Bei den Spendengeldern handelt es sich um über 8 Milliarden USD, die weitgehend für krankheitsspezifische «vertikale» Programme zur hochqualitativen Betreuung von Patienten mit AIDS, Tuberkulose und Malaria verwendet werden.

Das Gesundheitssystem für den Rest der Bevölkerung in den Empfängerländern bleibt hingegen prekär. Für die Behandlung der häufigsten Krankheiten, wie Infektionen der Atemwege, Durchfallerkrankungen, Geburtskomplikationen und Arbeitsunfälle, fehlt es weitgehend an medizinischer Infrastruktur, Ärzten, Pflegenden und Medikamenten. Entsprechend hoch ist die Kindersterblichkeit.

Die Löhne betragen in den «vertikalen» Programmen ein Mehrfaches der in diesen Ländern üblichen Saläre für gleichwertig ausgebildete Menschen. Dies führt dazu, dass medizinische Berufsleute Arbeitsplätze in den «vertikalen» Programmen bevorzugen und für die Versorgung der allgemeinen Bevölkerung, wo sie auch dringend benötigt würden, fehlen. Paradoxe Weise kann dies sogar zu einer Verschlechterung der medizinischen Grundversorgung in diesen Ländern führen.

Die Petition «15 by 2015» will solche Unterschiede und Konkurrenzierungen ausgleichen. Mit 15% der Spendengelder soll die medizinische Grundversorgung der Gesamtbevölkerung durch «horizontale» Programme strukturell und personell verbessert werden.

Durch eine parallele Förderung und gegenseitige Integration «vertikaler» und «horizonta-

ler» Programme könnte einerseits die spezifische Krankheitslast durch HIV, Tuberkulose und Malaria vermindert und andererseits die Gesundheit der Gesamtbevölkerung verbessert werden. Und, eine allgemein bessere Grundgesundheit hätte wiederum eine positive Wirkung gegen AIDS, Tuberkulose und Malaria.

Die dringend nötigen Spendengelder lassen sich durch diese Petition leider nicht vermehren. Durch eine Umsetzung der Petition «15 by 2015» könnte jedoch der Nutzen dieser wertvollen Finanzen optimiert werden.

Die SGAM, Mitglied für die Schweiz bei Wonca, die SGIM, SAPP und das KHM unterstützen die Petition «15 by 2015» [3]. Auch Sie können sich mit Ihrer Stimme für das wichtige Anliegen der Petition «15 by 2015» einsetzen, indem Sie sich unter www.15by2015.org/index.php/petition/ eintragen. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Petition www.15by2015.org oder im SGAM-Newsletter 2/2008 [4].

Literatur

- 1 World Organization of National Colleges, Academies and Academic Associations of General Practitioners / Family Physicians. Oder kurz: World Organization of Family Doctors. www.globalfamilydoctor.org
- 2 Global Health through Education, Training and Service (GHETS); The Network: Towards Unity for Health (The Network: TUFH); The European Forum for Primary Care (EFPC); Primafamed; Health Alliance International; Doctors for Global Health (DGH).
- 3 Kissling B. Petition «15 by 2015». PrimaryCare. 2008;8(14):272.
- 4 www.sgam.ch/uploads/media/SGAM_News_d_2_2008.pdf

Korrespondenz:
Dr. med. Bruno Kissling
Elfenauweg 6
CH-3006 Bern
bruno.kissling@hin.ch